

PROF.DR.HEINZ STAMMBERGER: EIN NACHRUF

Klaus Albegger (Graz-Salzburg), Gerd Rasp (Salzburg) und Wolfgang Luxenberger (Graz)

Univ.Prof.Dr.med. Heinz Stammberger
(Hon. FRCS (Ed.), Hon. FRCS (Engl.), Hon. FACS)

1.Dezember 1946 - 9.Dezember 2018



Abbildung 1: Prof.Dr.Heinz Stammberger 2012

Heinz Stammberger wurde am 1. Dezember 1946 in Hochstadt am Main in Deutschland geboren. Nach seinem Abitur 1966 im altsprachlichen Zweig des Gymnasiums in Köln-Nippes studierte er an der Medizinischen Fakultät in Graz, wo er 1973 promovierte. Nach den beiden ersten Ausbildungsjahren im Landeskrankenhaus Villach begann er seine Facharztausbildung im Juli 1975 mit Eintritt an die HNO Klinik in Graz unter Professor Dr. Walter Messerklinger. Dieser befasste sich mit der Physiologie der Nase und der Nasennebenhöhlen, und damals ganz besonders mit den Sekrettransport durch die Tätigkeit der Flimmerzellen. Dazu markierte er

das Nasensekret mit entsprechenden Farbstoffen und beobachtete den Transport zuerst durch das Mikroskop und später durch Endoskope, die damals – im Vergleich zu heute - allerdings noch sehr unzureichend waren.

Bei diesen Untersuchungen waren damals an der Univ. HNO-Klinik Assistenzen - vor allem von jüngeren Ärzte - üblich. Heinz wurde bald einer der engsten

Mitarbeiter von Prof. Messerklinger. Es ist daher kein Wunder, dass sich Heinz neben der klassischen Histopathologie und der damals sich rasch entwickelnden Allergologie auch schon früh mit der Endoskopie der Nase und der Nasennebenhöhlen befasste. Dazu kam bei Heinz das große persönliche Interesse und Talent für die Fotografie, wo er uns schon früh nicht nur mit aufregenden Bildern von seinen Abenteuern in entlegenen Gegenden - vielfach in Wüstengebieten - oder mit eindrucksvollen Unterwasseraufnahmen von seinen Tauchausflügen, sondern uns auch immer wieder mit neuen interessanten endoskopischen Aufnahmen in dieser Pionierzeit der Nasenendoskopie zu begeistern vermochte.

Er habilitierte sich 1984 dem Thema der Mykosen der Nasennebenhöhlen; 1988 wurde er zum tit.a.o. Professor, 1992 zum außerordentlichen und 1994 zum ordentlichen Universitätsprofessor ernannt.

Nach der Emeritierung von Prof. Messerklinger 1990 wurde er zum Leiter der klinischen Abteilung für Allgemeine HNO bis zu seiner Emeritierung am 1. Oktober 2012 ernannt. Zwischendurch wurde er für mehrere Jahre auch zum Vorstand der gesamten Univ.-HNO-Klinik in Graz gewählt, erstmals 1999.



Abb.2. Prof. Heinz Stammberger mit einem seiner engeren Mitarbeiter, Prof. Hannes Braun, beim EUFOS Congress 2007 in Wien

Durch seine besondere rhetorische und didaktische Begabung, nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer Sprache, sein großes chirurgisches Geschick und seine unvergleichlichen Eleganz bei

endoskopischen Eingriffen – basierend auf profunden anatomischen Kenntnissen - fand das ursprünglich von seinem Mentor Prof. Dr.Walter Messerklinge entwickelte Konzept der **funktionellen, minimal invasiven endoskopischen Chirurgie**, zusammen mit optischen (z.B. den sog. *Hopkins-Optiken*) und technischen Weiterentwicklungen (*computerassistierte endoskopische Navigationschirurgie*) eine weltweite Anerkennung und Verbreitung. Dazu trugen auch die von ihm eingeführten und zusammen mit seinen Mitarbeitern an der Univ. HNO Klinik und am anatomischen Institut der Universität Graz organisierten **FESS**-(**f**unctional **e**ndoscopic **s**inus **s**urgery), die Graz bald zu einem Zentrum der endoskopischen Rhinochirurgie bzw. werden ließen.

Bei seinem Pioniergeist wundert es nicht, daß Prof. Heinz Stammberger bald die Grenzen des engeren HNO-Bereiches überschritt, um zusammen mit engagierten Neurochirurgen auf Basis dieser minimal invasiven endoskopischen Eingriffe spektakuläre neurochirurgische Operationen an der vorderen Schädelbasis-einschliesslich der Hypophysen- und Klivusregion und sogar darüberhinaus - mit viel geringerer Belastung der betroffenen Patienten zu ermöglichen.

Seine Forschungen beschränkten sich aber keineswegs auf Fortschritte in der Rhinochirurgie, sondern richtete sich auch auf verschiedene ätiologischen Faktoren der häufigen chronischen, polypösen Rhinosinusitis, um neue, nicht-chirurgische Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Seine unzähligen Präsentationen, Seminare, Kurse und Workshops weltweit auf internationalen Kongressen über Jahrzehnte bis kurz vor seinem Tode – wo er noch in Südamerika weilte-, machten ihn sicher zum weltweit bekanntesten und wohl auch berühmtesten österreichischen Rhinochirurgen bzw. HNO-Spezialisten, wobei er sich nicht nur wegen seiner besonderen didaktischen Fähigkeiten sondern auch wegen seines konzilianteren Wesens grosser Beliebtheit erfreute. Immer wieder zeigte sich z.B. den großen internationalen Kongressen, wie etwa beim Europäischen HNO Kongress 2007 in Wien oder zuletzt bei HNO Weltkongress 2017 in Paris, dass die für eine „Heinz Stammberger-Lecture“ vorgesehenen Räumlichkeiten viel zu klein waren.



Abbildung 3 Prof.Dr.Heinz Stammberger bei der Eröffnung des EUFOS Kongresses 2007

Im beigefügten Anhang haben wir versucht die wichtigsten Fakten und Ereignisse des beruflichen Lebenswerkes von Heinz Stammberger zusammenstellen.

In diesem Zusammenhang kann nicht deutlich genug hervorgehoben werden, dass dieses bedeutende Lebenswerk nicht ohne die einfühlsame und

liebevolle Unterstützung durch seine liebe Frau Doloris, die ihn auch meistens auf seinen Vortragsreisen begleitete, möglich gewesen wäre.

Wir alle, seine Familie, seine Freunde und Kollegen sind glücklich, dass wir diese herausragende und gleichzeitig vielseitige Persönlichkeit, Prof. Dr. Heinz Stammberger, auf seinem besonderen Lebensweg ein kleineres oder größeres Stück begleiten durften, woran wir uns gerne in Dankbarkeit erinnern werden.

(Wir danken für die zur Verfügung gestellten Fotos: Abb.1. Fotostudio Pachernegg Graz, Abb.2 und 3: EUFOS Congress Vienna 2007)

ANHANG

Wissenschaftliche Publikationen (ohne Proceedings and Abstracts): über **200**

Science citation Index: über **1.500**

Bücher und Buchbeiträge (hauptsächlich in Englisch): **14**

Editorial Bords: 17 Internationale wissenschaftliche (HNO)-Zeitschriften

Ehrenmitglied: 6 National ENT-Societies

Auszeichnungen, Guest of honour, invited Speaker bei vielen internationalen Kongressen, Seminaren und Workshops, wie z.B.

- Royal Society of Medicine in London.
- George Davey Howell Prize 1994 University of London
- Die Independence Medal of the First Order of the Hashemite Kingdom of Jordan 1995
- Recipient of the "Award of Merit 1996" of the European Rhinologic Society
- "Cottle Golden Head Mirror Award 1997" of the American Rhinologic Society
- Honorary Fellow, Royal College of Surgeons (Ed.). (2001)
- Honorary Professor in Rhinology, Mayo Clinic, Rochester USA (2001)
- The Yearsley Lecturer, BACO and RSM Meeting, Guildford, UK 2002